



Die Bürger haben gewählt – alle Ergebnisse sind ausgezählt.

Foto: Michael Ruff

Wohin steuert der Kreis Steinburg?

CDU holt alle Direktmandate, AfD erhält im Kreis Steinburg landesweit die zweitmeisten Stimmen

Sönke Rother

Bei den Christdemokraten im Kreis herrscht Freude. Die Kandidaten der CDU konnten sich in allen 23 Wahlkreisen direkt durchsetzen. Landesweit wurde im Kreis Steinburg mit 40,5 Prozent das stärkste Ergebnis eingefahren. „Das wollen wir jetzt erst einmal genießen“, sagt Kreisgeschäftsführer Marko Förster. Das Ergebnis sei das Resultat von Präsenz in den Städten und auf dem Land sowie einer geschlossenen Teamleistung.

Ein Wermutstropfen sei der Erfolg der AfD, die mit 10,6 Prozent in Steinburg das zweitbeste Ergebnis in Schleswig-Holstein erreichten. 5,5 Prozent mehr Stimmen als 2018 bedeuten für die Rechtspopulisten künftig sechs Sitze im Kreistag – die viertstärkste Fraktion. Damit dürfte auch ein Ausschussvor-

Was zählt, sind Taten

LEITARTIKEL



Sönke Rother
sro@shz.de

Freie Wähler, AfD, Bürgerliste Steinburg – rund 20 Prozent der Wählerstim-

sitz an die AfD fallen. „Das sollte uns zu denken geben. Aber schon jetzt setzen wir auf Themen wie Sicherheit und sozialer Frieden“, sagt Förster. Und der CDU-Geschäftsführer stellt klar: „Wir werden im Kreistag keinem Antrag der AfD folgen. Das

men vereinen die beiden Parteien und die Wählervereinigung auf sich. Und die etablierten Parteien? Auf Kreisebene haben SPD und FDP verloren, die CDU leicht zugelegt. Aber in den Gemeinden spielen bürgerliche Parteien eine zunehmend geringere Rolle. Die Bundespolitik ist oftmals eher kontraproduktiv. Das Label „öko“, „konservativ“ oder „sozial“ kann die Wähler in die Irre führen. Vor Ort zählen Kreisumlage, Straßenausbau-

kann ich mit Bestimmtheit ausschließen.“

Auch Lothar Schramm sieht weder die AfD noch die Freien Wähler, die mit zwei Abgeordneten knapp den Fraktionsstatus verpasst haben, künftig als Taktgeber politischer Themen. Der SPD-

satzung und die ausreichende Anzahl von Betreuungsplätzen – egal, was die Politiker in Berlin erzählen. Wenn eine CDU das leistet, kann sie im Dorf punkten. Gute Sozialpolitik der SPD kommt auf dem Land an. Und den Einsatz der Grünen für die Energiewende wissen auch die Menschen im Kreis Steinburg zu schätzen. Aber was zählt, sind Taten – und da könnten Rot, Grün oder Schwarz in Zukunft immer weniger von Bedeutung sein.

Kreisvorsitzende hat bei ihnen bereits im Wahlkampf örtliche Akzente vermisst.

Ein Wahlgewinner ist auch die Bürgerliste Steinburg (BLS). Mit 5,2 Prozentpunkten ist der Zugewinn sogar größer als bei der AfD. Drei Kandidaten gehören künftig

dem Kreistag an. Allerdings schränkt Siegfried Hansen ein: „Es ist ein Erfolg, aber kein großer.“

Acht Abgeordnete stellen die Grünen, die ihr Ergebnis von 2018 bestätigen konnten. „Wir werden weiter versuchen, besonders die sozialen und ökologischen Themen im Kreis Steinburg voranzubringen“, sagt Spitzenkandidatin Inken Carstensen-Herold.

Die AfD will in der nächsten Legislaturperiode Politik machen, die den Bürgern hilft. Schwerpunkte seien dabei die Themen Energie, Inflation und Sicherheit, erklärt Ralf Kirbach. Der AfD-Abgeordnete betont: „Wir wollen zum Wohle der Bürger arbeiten und sind für jeden Vorschlag dafür offen.“

Seiten 7 und 9 bis 12

► Im neuen Kreistag vertreten: CDU (40,5), SPD (18,4), Grüne (14,2), AfD (10,6), FDP (5,9), BLS (5,2), Freie Wähler (4,3).